



Konsequent gemeinsam für unsere Arbeitsplätze

Entschließung der
IG Metall Schaeffler-Vertrauensleutekonferenz 2013

Über 130 IG Metall-Vertrauensleute aus den Schaeffler-Standorten in Deutschland haben sich am 28. September in Schweinfurt zu ihrer alljährlichen Konferenz versammelt.

Nach der Wirtschaftskrise 2008/09 und nach der guten Auslastung der letzten Jahre bricht die Nachfrage teilweise ein. Einzelne Standorte sind unterausgelastet. Dabei ist das Bild in den Sparten Automotive und Industrie derzeit stark unterschiedlich.

Während der Bereich Automotive noch auf hohem Niveau weiterhin wächst, belastet den Industriebereich ein erheblicher Umsatzrückgang. Der angekündigte Personalabbau in Wuppertal und die teilweise deutliche Unterauslastung an einzelnen Standorten unterstreichen die Bedrohung für die Beschäftigten. Auch im gut ausgelasteten Automotive-Bereich entsteht durch Verlagerungsvorhaben wie in Schweinfurt Unruhe in den Belegschaften.

Die daraus resultierenden aktuellen Sorgen der Schaeffler-Beschäftigten um Arbeit und Einkommen werden zusätzlich verstärkt durch die finanzielle Schieflage des weiterhin operativ sehr erfolgreichen Unternehmens.

Die immer noch bestehende Rekordverschuldung von rund 9 Milliarden Euro zwingt bei jeder Konjunkturdelle zu Extra-Sparmaßnahmen. Das ist nicht akzeptabel.

Die jüngst erfolgte Umschuldung und der teilweise Verkauf von Conti-Aktien hat die Zinsbelastung reduziert. Eine entscheidende Reduzierung der Schuldenlast ist aber nicht erreicht. Weiterhin wird dadurch die Wachstumsstrategie von Schaeffler bedroht, wichtige Investitionen und Innovationen erschwert und die Zukunft von Schaeffler und der Arbeitsplätze aufs Spiel gesetzt.

Die IG Metall und ihre Vertrauensleute bei Schaeffler tragen konjunkturell nötige Maßnahmen mit, sofern das keine Arbeitsplätze gefährdet; aber keine exzessiven Sparopfer allein für den Schuldendienst.

Wir lehnen ab, dass Schaeffler:

- dringend notwendige Investitionen auf ein ungesundes Maß reduziert,
- Instandhaltung vernachlässigt,
- sinnvolle Produkterweiterungen nicht durchgeführt und
- Entwicklungen zukunftsfähiger Produkte und Produktionsverfahren vernachlässigt.

Vorstand und Eigentümer der Schaeffler AG müssen weitere Schritte tun, damit frisches Kapital ins Unternehmen kommt und die Schulden deutlich abgebaut werden.

Wir mischen uns weiter ein, dass

- MOVE und insbesondere Produktionsmodelle wie Chaku-Chaku nicht zu Lasten der Beschäftigten und ihrer Gesundheit gehen und
- die Tarifbindung an allen Standorten Realität wird

Wir fordern von Gesellschafter und Vorstand ein klares Bekenntnis zum Erhalt der bestehenden Arbeitsplätze.

Schweinfurt, 28. September 2013

